



Ronny Melkus

# 24-Stunden-Rennen: Melkus & Stuck bauten Crash auf nasser Nordschleife

DRESDEN - Riesenglück für Ronny Melkus! Der 33-Jährige war beim 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring in einem großen Crash verwickelt, blieb aber zum Glück nahezu unverletzt.

„Ich habe noch starke Kopf- und Nackenschmerzen, ansonsten geht's mir aber gut“, so Ronny gestern glücklich zur MORGENPOST.

Der Dresdner pilotierte zusammen mit Ferfried Prinz von Hohenzollern für das Team „Live-Strip.com Racing“ einen BMW M3 compact beim legendären Langstreckenklassiker

auf der Nordschleife. Das Rennen verlief durch Verzögerungen, Wetterkapriolen und eine sechsstündige Unterbrechung wegen dichten Nebels in der Nacht schon ziemlich chaotisch.

Im letzten Drittel erwischte es dann den Dresdner: Zwei Runden vor Boxenstopp und Fahrerwechsel setzte plötzlich auf Teilen der 23 Kilometer langen Strecke Starkregen ein. Von sonniger, trockener Piste bretterte Ronny mit gut 120 Stundenkilometern in diesen Bereich, wo das Wasser gut zwei Zentimeter hoch

auf dem Asphalt stand. „Mit Slicks hat man da überhaupt keine Chance, schwimmt sofort auf“, beschreibt der Dresdner die Aquaplaning-Gefahr. „Ich war schon extrem vorsichtig, aber man fährt wie auf Glatteis, kann nicht mehr lenken. Ich bekam zwar den BMW zum Stehen, allerdings kam ich dabei ins Schleudern und krachte dabei rückwärts mit dem Heck in ein an der Leitplanke stehendes Fahrzeug hinein.“

## MOTORSPORT

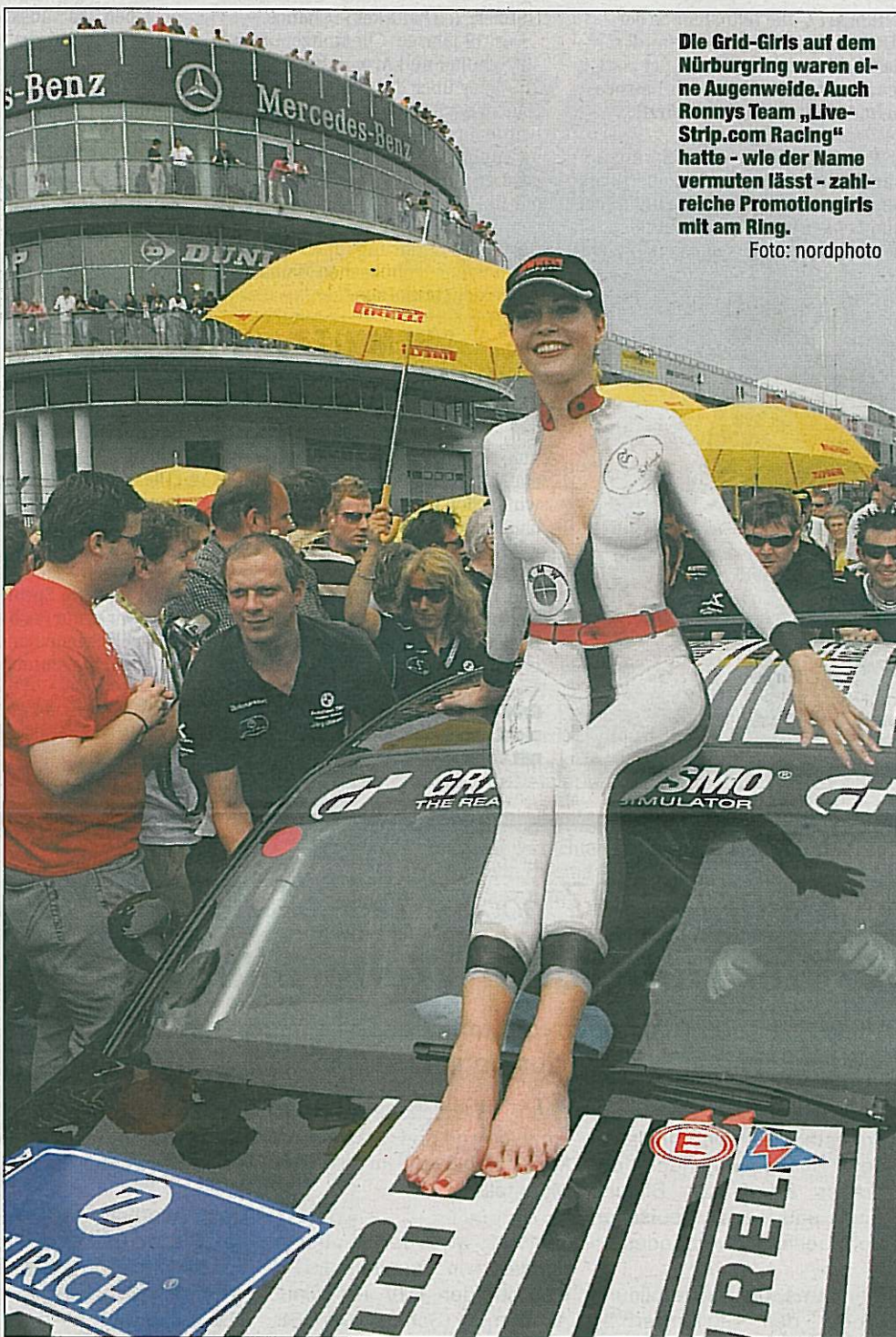
Anschließend führen noch zehn weitere Fahrzeuge - darunter Hans-Joachim Stuck im BMW Z4 - in diese Unfallstelle hinein, verwandelten alles in ein wüstes Trümmerfeld. „Da konnte man einfach nichts machen, es erwischte auch die erfahrensten Piloten“, so Ronny, der von den Sanitätern ins Krankenhaus gefahren wurde. Dort wurden keine größeren Verletzungen festgestellt: „Vielleicht war es Schicksal - es war mein zweiter großer Unfall in der Karriere. Und der erste auf dem Salzburgring liegt genau 10 Jahre zurück.“

Trotzdem will der Dresdner, der in Freital eine Kartbahn betreibt, die Rennfahrerei nicht aufgeben: „Es war ein tolles Event auf dem Ring. Über 250 000 Fans jubelten uns zu. Einfach fantastisch! Klar, dass ich da nächstes Jahr gerne wieder mit dabei wäre.“

Lutz Hentschel



Mit diesem BMW M3 (ob.) verunglückte Ronny Melkus. Die Mechaniker machten den Flitzer wieder einigermaßen flott, damit er unter großem Jubel mit einem anderen Fahrer noch durchs Ziel fahren konnte. Unt.: Hans-Joachim Stuck war auch in den Regen-Crash verwickelt. Fotos: PR/Fishing4



Die Grid-Girls auf dem Nürburgring waren eine Augenweide. Auch Ronnys Team „Live-Strip.com Racing“ hatte - wie der Name vermuten lässt - zahlreiche Promotivgirls mit am Ring.

Foto: nordphoto

## Fällt der nächste Renntag aus? Schölzel schenkte - Sieger Richter strahlte

Überall liegt das bwin-Werbeverbot auf Eis - außer in Seidnitz

DRESDEN - Das Saison-Highlight war ein voller Erfolg, aber nach dem Seidnitzer Frühjahrs-Meeting kommen auf den Dresdener Rennverein schwere Zeiten zu.

Grund: Am 14. Juli steht das BBAG-Auktionsrennen auf dem Programm, das mit 50 000 Euro dotiert ist und bisher von bwin gesponsert wurde. Das EU-rechtlich umstrittene Werbeverbot für den in Neugersdorf ansässigen Wettanbieter liegt zwar auf Eis, sogar in Sachsen - wo die Verbots-

Idee geboren wurde - darf bwin derzeit weiter machen.

Nur auf der Rennbahn sind die schwarzen gelben Schilder tabu, schließlich steht DRV-Präsident Dr. Horst Metz als Minister der Landesregierung zwischen den Stühlen.

Für bwin-Chef Dr. Steffen Pfennigwerth, selbst

haber und Rennpferde-Besitzer, ist klar: „Wenn man uns hier nicht werben lässt, werden wir auch keine Rennen sponsern.“

## GALOPP

Wird kein Ersatz gefunden, könnte das Auktionsrennen dorthin umziehen, wo bwin willkommen ist - und der Renntag in Dresden ausfallen. Das wäre das erste Mal in der 17-jährigen DRV-Geschichte nach der Neugründung 1990.

Thomas Schmidt



Große Freude, großer Korb: Ex-Dynamo Frank Richter wurde durch Fleischermeister Bernd Schölzel und Ehefrau Andrea als bester MORGENPOST-Tipper 2006 geehrt. In der aktuellen Wertung im MOPO-Schölzel-Cup liegt Richter mit 8 Punkten auf Platz vier. Die Spitze übernahm MDR-Sachsen-Spiegel-Chef Thomas Reiche (14).

Fotos: Hentschel